

Non-drying cleaning pad. (7)**Publication number:** DE3447499**Publication date:** 1986-07-10**Inventor:** SCHWARTZKOPFF URSULA DR (DE); OHL KURT (DE); HEILEMANN THOMAS (DE); BRECHT GERD DR (DE)**Applicant:** WALDHOF ASCHAFFENBURG PAPIER (DE)**Classification:****- International:** A47L13/17; C11D17/04; A47L13/16; C11D17/04; (IPC1-7): A47L13/17; A45D33/00; A45D34/00; A45D40/00; A61K7/02; A61K7/50; C11D17/04**- European:** A47L13/17; C11D17/04F**Application number:** DE19843447499 19841227**Priority number(s):** DE19843447499 19841227**Also published as:** EP0186208 (A2) EP0186208 (A3) EP0186208 (B1)**Report a data error here**

Abstract not available for DE3447499

Abstract of corresponding document: **EP0186208**

1. A non-drying cleaning cloth, comprising a flat carrier material, on to which an emulsion is applied which contains water and a moisture regulator, characterised in that the emulsion has a finely particled, inorganic and/or organic, dispersible solid matter.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

19 BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

Patentschrift

10 DE 34 47 499 C3

51 Int. Cl. 5:

7 A 47 K 10/16

C 11 D 17/04

A 61 K 7/02

A 61 K 7/50

Patentschrift nach Einspruchsverfahren geändert

73 Patentinhaber:

PWA Waldhof GmbH, 6800 Mannheim, DE

72 Erfinder:

Schwartzkopff, Ursula, Dr., 8752 Kleinostheim, DE;
Ohl, Kurt, 6842 Bürstadt, DE; Heilemann, Thomas,
6710 Frankenthal, DE; Brecht, Gerd, Dr., 6000
Frankfurt, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DE 26 11 880 C3
DE-PS 6 54 246
DE-PS 1 93 812
DE 26 29 100 B2
DE-AS 11 06 034
DE 31 40 784 A1
DE 29 12 972 A1
DE 28 17 604 A1
DE 28 00 132 A1
DE 26 25 176 A1
DE-OS 23 12 923
DE-OS 23 11 653
DE-OS 22 60 612
DE-OS 22 54 984
DE-OS 20 10 495
GB 12 88 641
US 37 25 288
EP 01 86 208 A2

PLACZEK, L.: Chemische Produkte für die Papierfabrikation, P. Keppler Verlag, 1967, S. 265;
Ullmanns Encyclopädie der technischen Chemie, 4. Aufl., Bd. 12, 1976, S. 559-567, Verlag Chemie;
DE-Z: Bundesgesundheitsblatt, Nr. 2, v. 20.1.1967, S. 24-26;
Chem. Abstr. 97, Nr. 18, Nov. 1982, Ref. 146 587w;
Chem. Abstr. 97, Nr. 18, Nov. 1982, Ref. 146 570k;
Chem. Abstr. 93, Nr. 20, Nov. 1980, Ref. 188 134u;
Ablichtung des Beipackzettels, Isocholinol, Feuchttücher der Chemipharm GmbH & Co, Köln;
Ablichtung des Packungsaufdrucks, Take-off, der Personal Products Company, Milltown, N.Y.;
Produktinformation, E HOE 4456 D, Allantoin der Fa. Hoechst AG;

3

54 Nicht-trocknendes Reinigungstuch

DE 34 47 499 C3

7
DE 34 47 499 C3

1
Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein nicht-trocknendes Reinigungstuch nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Ein derartiges Reinigungstuch ist aus der GB-PS 12 88 641 bekannt. Es handelt sich um ein Toilettenpapier mit einem Trägermaterial insbesondere aus Krepppapier, das mit einer wäßrigen, Propylenglykol als Feuchtigkeitsregulator enthaltenden Flüssigkeit getränkt ist.

Aus der DE-OS 28 00 132 ist ein Hautreinigungsartikel bekannt, bei dem ein Vlies mit lopophilen Reinigungsemollientia einer bestimmten Viskosität durchsetzt ist. Hierbei sind insbesondere folgende Reinigungsemollientia angesprochen: paraffinische Kohlenwasserstoffe (mit gerader oder verzweigter Kette, gesättigt oder ungesättigt) mit Kettenlängen von 16 bis 60 C-Atomen, wie Mineralöl (C₁₆ bis C₂₀), Vaseline (C₁₆ bis C₃₂), Paraffinwachse (C₂₀ bis C₄₀) und mikrokristalline Wachse (C₃₅ bis C₄₀); Alkylester, die von Monocarbonfettsäuren mit 12 bis 28 C-Atomen und kurzkettigen (C₂ bis C₅) einwertigen Alkoholen abgeleitet sind, wie Isopropylaurat, Isopropylmyristat, Isopropylpalmitat, Acethylhexylpalmitat; Alkylester von Fettsäuren (C₁₂ bis C₂₈) und kurzkettigen Säuren, wie Milchsäure, z. B. Lauryllactat, Cetylactat; Fettsäuren, Fetalkohole und Fetalkoholäther mit 12 bis 28 C-Atomen in der Fettkette, wie Stearinsäure, Cetylalkohol, äthoxylierte und propoxilierte Fetalkohole; Glyceride, Acetoglyceride und äthoxylierte Glyceride von C₁₂ bis C₂₈ Fettsäuren, andere Fettester von Polyhydroxyalkoholen; Lanolin und seine Derivate; Polysiloxane mit einer Viskosität bei 25° von 5 bis etwa 2000 Centistoke und der Formel [R₁R₂SiO₂]_n in der R ein C₁ bis C₄-Alkyl oder Phenyl ist.

Diese Reinigungstücher haben neben der aufwendigen und teuren Herstellung insbesondere den Nachteil, daß sie sich für den Benutzer "fettig anfühlen" und somit häufig psychologisch abgelehnt werden.

Ein ähnliches Papier ist ferner aus der DE-OS 20 10 495 bekannt. Hier wird als Tränkungsmittel ein nicht-flüchtiges und nicht-trocknendes Öl und ein Antioxydationsmittel für dieses Öl verwendet. Als Beispiel für derartige Öle ist in dieser Druckschrift Olivenöl angegeben. Die obenge nannten Nachteile sind auch hier anzutreffen.

Auch ist bekannt, die Nachteile im Zusammenhang mit derartig "fetten" Tüchern dadurch zu vermeiden, daß man auf nicht-fettig-wirkende Tränkstoffe zurückgreift. Die hierzu bisher bekannten Tränkstoffe verflüchtigen sich jedoch mit der Zeit, so daß, beispielsweise in der DE-OS 28 17 604 beschrieben, die betreffenden Tücher in einem geschlossenen Behälter verwahrt und so vor dem Austrocknen geschützt werden müssen.

Ferner ist es bekannt, Reinigungstücher mit verschiedenen Wirkstoffen zu präparieren, die erst in Verbindung mit einer Flüssigkeit aktiv werden. In diesem Zusammenhang sei auf die DE-PS 26 11 880, die DE-OS 26 25 176 und die DE-OS 23 12 923 verwiesen. Die Tücher haben den Nachteil, daß zur Aktivierung der in ihnen enthaltenen Wirkstoffe auf dem zu reinigenden Körper oder Gegenstand eine gewisse Mindestfeuchtigkeit vorhanden sein muß.

Eine gänzlich andere Lösung ist in der DE-OS 29 12 972 beschrieben. Diese Druckschrift betrifft eine Vorrichtung zur Abgabe einer Behandlungsflüssigkeit auf Zellstofftücher, insbesondere zum Besprühen von Toiletten- oder Reinigungstüchern. Hier wird ein Tuch durch eine spezielle Vorrichtung kurz vor seiner Benüt-

zung besprührt (angefeuchtet). Diese Lösung beinhaltet den Nachteil, daß zur Reinigung stets eine entsprechende Vorrichtung vorhanden sein muß.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein nicht-trocknendes Reinigungstuch zu schaffen, das unter Vermeidung der Unzulänglichkeiten der bekannten Tücher sich hautfreundlich, d. h. nicht "fettig" anfühlt.

Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß bei dem nicht-trocknenden Reinigungstuch durch den kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 gelöst.

Die feinteiligen anorganischen und/oder organischen dispergierbaren Feststoffe binden die Emulsion an ihrer großen Oberfläche und koppeln sie an das Trägermaterial an. Damit wird einem Auswandern der Emulsion aus dem Reinigungstuch in vorteilhafter Weise entgegengewirkt. Die Feststoffe haben überdies eine griffverbesernde Funktion, dank derer sie zu der hautsympathischen, nicht-ölichen Anmutung des erfundungsgemäßen Reinigungstuchs beitragen.

Aus der DE-PS 6 54 246 ist ein trockenes Toilettenpapier bekannt, dessen Deckschicht Bolus und Talkum in Puderform enthält. Damit soll aufsaugend und trocknend auf die Kotreste eingewirkt werden, um ihre Entfernung zu erleichtern. Aufgrund dieser trocknenden Wirkung ist aber eine verstärkte Schleimhautreizung möglich, die mit einem Feuchtreinigungstuch gerade vermieden werden soll. Die erfundungsgemäße Verwendung feinteiliger Feststoffe bei einem nicht-trocknenden Reinigungstuch zum besseren Festhalten der Feuchtigkeit und zur Verbesserung der Griffanmutung ist durch die DE-PS 6 54 246 nicht vorgezeichnet.

Bei dem erfundungsgemäßen Reinigungstuch handelt es sich um eine mit einer speziellen Lotion beschichtete Papierbahn auf Zellstoff- bzw. Holzstoffbasis, einem textilen Tuch oder einem Tuch aus einem anderen Material, das im fertig konfektionierten Zustand entweder als Rollenprodukt oder als Einzeltuch vorliegen kann. Das Reinigungstuch kann in den verschiedensten Bereichen eingesetzt werden. Als besonders vorteilhaft erweist es sich

- als Kosmetiktuch zur Reinigung des Gesichtes
- als Abschminktuch
- als veredeltes Spezial-Taschentuch
- als veredeltes Toilettenpapier mit verbessertem Reinigungs- und Pflegeeffekt für die gesunde und angegriffene Schleimhaut
- als Reinigungstuch für unterwegs
- zu weiteren Verwendungszwecken in der Körperpflege
- zu Reinigungszwecken in Industrie- und Handwerk, insbesondere zur Reinigung von verölteten Maschinenteilen.

55 Als Trägermaterial wird vorzugsweise ein- oder mehrlagiges, ungeprägtes oder geprägtes Papier verwendet. Die einzelnen Bahnen können miteinander verklebt oder nicht verklebt sein. Als zweckmäßig hat sich ein Flächengewichtsbereich von 15 bis 75 g/m² erwiesen. Bei speziellen Anwendungsfällen können jedoch auch schwerere oder leichtere Papiere sinnvoll sein. Es ist sinnvoll, daß das Trägermaterial naßfestigt ist, wobei die üblichen gesundheitlichen unbedenklichen Naßfestmittel wie z. B.:

- Harnstoff-Formaldehydharze
- Melamin-Formaldehydharze
- vernetzte kationische Polyalkylenamine

verwendet werden.

Die Emulsion kann mit jedem beliebigen geeigneten Walzen- bzw. Sprühaustragsverfahren oder in einem Imprägnierverfahren auf das Trägermaterial aufgebracht werden. Die Zusammensetzung der Lotion ist so bemessen, daß während des Zeitraums der Verwendung beim Verbraucher das Produkt bei den normalerweise im Jahresmittel herrschenden Luftfeuchtigkeiten seine Eigenschaft weitgehend beibehält, so daß eine wasser-dampfdichte, wiederverschließbare Verpackung entfallen kann.

Die Lotion besteht im Regelfall aus Wasser als Grundmaterial, um die Konsistenz der Lotion dem Auftragsverfahren anzupassen und/oder den Feuchtigkeitsgehalt des Produktes zu steuern. Es kann aber auch mit wasserfreien Präparationen gearbeitet werden.

An Bestandteilen der Lotion bieten sich an:

- a) Feuchtigkeitsregulatoren z. B.
 - Polyäthylenglykol, Molekulargewicht 200—600 20
 - Glycerin
 - Sorbit.
- b) Feinteilige anorganische und/oder organische dispergierbare "Feststoffe", z. B. Talcum, Kaolin, Magnesium-Aluminiumsilikate, Bolus alba, Stearinsäure und deren Mg-, Al-, Zn-Salze, nicht filmbildende Kunststoffdispersionen, Polyäthylenglykol MG > 600, Stearate.
- c) Tenside z. B.
 - Fettsäure-Salze (C₁₂—C₁₈) von Na, K und Alkanolaminen, z. B. Triäthanolamin
 - Salze von Fettalkohol (C₁₂—C₁₈)-Sulfaten
 - Salze von Fettalkoholäthersulfaten
 - Salze von Fettsäure-Proteinhydrolysat
 - Natriumlaurylathersulfat 35
 - Dinatriumsalz des Sulfobornsteinsäurepolyoxyäthylene laurylesters
 - Fettsäure-Proteinkondensat.
- d) Hautfeuchtigkeitsregulatoren z. B.
 - wasserlösliche Oligoproteine 40
 - freie Aminosäure wie Glutaminsäuren, Arginin, Histidin
 - Kollagen-Hydrolysate
 - Reaktionsprodukte von D-Glucose
 - Milchsäure, Hydroxybernsteinsäure, Polyhydroxycarbonsäuren.
- e) Konservierungsmittel zur Vermeidung von mikrobiellem Wachstum auf dem Produkt, z. B.
 - Ester und Na-Salze der p-Hydroxybenzoësäure
 - 2-Phenoxy-äthanol
 - Benzoësäure und deren Salze
 - Sorbinsäure und deren Ester
 - Dehydracetatsäure und deren Salze
 - 6-Acetoxy-2,4-dimethyl-m-dioxan
 - 2-Brom-2-nitro-propandiol-1,3 und ähnliche lt. 55 Kosmetikverordnung.
- f) pH-Einstellung z. B.
 - Citronensäure
 - Weinsäure
 - Sorbinsäure
 - Benzoësäure
 - Salicylsäure
 - Milchsäure
 - Fettsäuren
 - Natriumlactat.
- g) Rückfettungsmittel Feststoffe, wie z. B.
 - Isopropylester von Fettsäuren — flüssige Triglyceride 65

- flüssige isomere Fettalkohole
- Laurinsäurehexylester
- Myristyllactat.
- h) Hautpflegemittel z. B.
 - Sorbitanfettsäureester und oxyäthylierte Homologe
 - Verbindungen des Glycerins
 - Ester von oxyäthylierten Fettalkoholen
 - Fettsäurealkanolamide
 - oxäthylierte Fettalkohole
 - oxäthylierte Wollfettalkohole
 - Glycerinmonostearat
 - Stearinsäure
 - Cetylstearylalkohol
 - Vaseline
 - Lanolin.
- i) Antibakterielle Stoffe zur Eindämmung unerwünschter und übermäßiger Keimbesiedlung auf der Haut, z. B.
 - Bis-(p-chlor-phenyl)-diguanidohexandiacetat
 - Bis-(p-chlor-phenyl)-digluconat
 - Imidazoliniumsalze
 - quartäre Ammoniumverbindungen
 - Natriumsalze von Fettalkohollactaten
 - Betaine.
- k) Adstringierende, heilungsfördernde Stoffe z. B.
 - Kamille
 - Hamamelis
 - Aluminiumhydroxidchlorid
 - Propionsäuretriglycerid
 - Borsäure
 - Allantoin-aluminumhydroxidchlorid bzw. -lactat.
- l) Tenside zur Verbesserung der Reinigungswirkung z. B.
 - Oleyoleat
 - Cetylstearylalkohol
 - Stearinsäureäthanolämid
 - Natriumlaurylathersulfat
 - Dinatriumsalz des Sulfobornsteinsäurepolyoxyäthylene laurylesters
 - Fettsäuretaurid, -sarkosid.
- m) natürliche und künstliche Duftstoffe üblicher Art.
- n) Emulgatoren, wie in der Kosmetikherstellung üblich z. B.
 - oxäthylierte Fettalkohole und deren Phosphorsäureester
- o) Hydrotrope Lösungsmittel für Fettstoffe z. B.
 - Polyalkoholäther
 - oxäthylierte Fettalkohole.

Sämtliche bisher genannten Stoffe können in der Emulsion freier oder mikroverkapselter Form vorliegen, wobei die Mikrokapseln mit undurchlässiger, unter Druck zerstörbarer, oder semipermeabler Wandung versehen sein können.

Das beschichtete Produkt wird entweder geschnitten oder gefalzt als Einzeltücher oder als Rollenprodukt konfektioniert. Dieses Ausführungsbeispiel betrifft Reinigungstücher für industrielle oder gewerbliche Zwecke.

Patentansprüche

- i. Nicht-trocknendes Reinigungstuch, bestehend aus einem flächigen Trägermaterial, auf das eine

Emulsion aufgebracht ist, die Wasser und einen Feuchtigkeitsregulator enthält, dadurch gekennzeichnet, daß auf das Trägermaterial feinteilige, anorganische und/oder organische dispergierbare Feststoffe aufgebracht sind.

2. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Feuchtigkeitsregulator aus Polyäthylenglykol und/oder Glycerin und/oder Sorbit besteht.

3. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Polyäthylenglykol ein Molekulargewicht von 200 bis 600 aufweist.

4. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die feinteiligen anorganischen und/oder organischen dispergierbaren Feststoffe, Talkum, Kaolin, Magnesium-Aluminumsilikate, Bolus alba. Stearinsäure und/oder deren Mg-, Al-, Zn-Salze, nicht filmbildende Kunststoffdispersionen, Polyäthylenglykol MG > 600, und/oder Stearate sind.

5. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß Tenside aufgebracht sind.

6. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Tenside fettsaure Salze (C₁₂—C₁₈) von Na, K und Alkanolaminen, z. B. Triäthanolamin und/oder Salze von Fettalkohol (C₁₂—C₁₈)-Sulfaten, und/oder Salze von Fettalkoholäthersulfaten und/oder Salze von Fettsäure-Proteinhydrolysat und/oder Natriumlauryläthersulfat und/oder Dinatriumsalz des Sulfobensteinsäurepolyoxyäthylene laurylestes und/oder Fettsäure-Proteinkondensat sind.

7. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß Hauteuchtigkeitsregulatoren aufgebracht sind.

8. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Hauteuchtigkeitsregulatoren wasserlösliche Oligopeptide und/oder freie Aminosäuren wie Glutaminsäuren, Arginin, Histidin, und/oder Kollagen-Hydrolysate und/oder Reaktionsprodukte von D-Glucose und/oder Milchsäure, Hydroxybensteinsäure, Polyhydroxycarbonsäuren sind.

9. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß Konservierungsmittel aufgebracht sind.

10. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Konservierungsmittel Ester und Na-Salze der p-Hydroxybenzoësäure und/oder 2-Phenoxy-äthanol und/oder Benzoësäure und deren Salze und/oder Sorbinsäure und deren Ester und/oder Dehydracetsäure und deren Salze und/oder 6-Acetoxy-2,4-dimethylm-dioxan und/oder 2-Brom-2-nitropropandio-1,3 und ähnliche laut Kosmetikverordnung sind.

11. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß es auf einen bestimmten pH-Wert eingestellt ist.

12. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die pH-Einstellung mit Citronensäure und/oder Weinsäure und/oder Sorbinsäure und/oder Benzoësäure und/

oder Salicylsäure und/oder Milchsäure und/oder Fettsäuren und/oder Natriumlactat vorgenommen wird.

13. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß Rückfettungsmittel aufgebracht sind.

14. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückfettungsmittel Isopropylester von Fettsäuren und/oder flüssige Triglyceride und/oder flüssige isomere Fettalkohole und/oder Laurinsäurehexylester und/oder Myristyllactat sind.

15. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß Hautpflegemittel aufgebracht sind.

16. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Hauptpflegemittel Sorbitanfettsäureester und oxyäthilierte Homologe und/oder Verbindungen des Glycerins und/oder Ester von oxyäthilierten Fettalkoholen und/oder Fettsäurealkanolamide und/oder oxyäthilierte Fettalkohole und/oder oxyäthilierte Wollfettalkohole und/oder Glycerimonostearat und/oder Stearinsäure und/oder Cetylstearylalkohol und/oder Vaseline und/oder Lanolin enthalten.

17. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß antibakterielle Stoffe aufgebracht sind.

18. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die antibakteriellen Stoffe Bis-(p-chlor-phenyl)-diguanidohexandiacetat und/oder Bis(p-chlor-phenyl)-di-gluconat und/oder Imidazoliniumsalze und/oder quartäre Ammoniumverbindungen und/oder Natriumsalze von Fettalkoholacetaten und/oder Be-taine sind.

19. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß adstringierende, heilungsfördernde Stoffe aufgebracht sind.

20. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß die adstringierenden, heilungsfördernden Stoffe Kamille und/oder Hamamelis und/oder Aluminiumhydroxid-chlorid und/oder Propionsäuretriglycerid und/oder Borsäure und/oder Allantoin-aluminiumhydroxid-chlorid bzw. -lactat sind.

21. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß Tenside zur Verbesserung der Reinigungswirkung aufgebracht sind.

22. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß die Tenside zur Verbesserung der Reinigungswirkung Oleyleoat und/oder Cetylstearylalkohol und/oder Stearinsäureäthylolamid und/oder Natriumlaurylättersulfat und/oder Dinatriumsalz des Sulfobensteinsäurepolyoxyäthylene laurylestes und/oder Fettsäuretaurid, -sarkosid sind.

23. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß natürlich oder künstliche Duftstoffe aufgebracht sind.

24. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 23, dadurch

gekennzeichnet, daß Emulgatoren, wie in der Kosmetikherstellung üblich, aufgebracht sind.

25. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Emulgatoren oxäthylierte Fettalkohole und deren Phosphatsäureester sind.

26. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß hydrotrope Lösungsvermittler für Fettstoffe aufgebracht sind.

27. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, daß die hydrotropen Lösungsvermittler für Fettstoffe Polyalkoholäther und/oder oxäthylierte Fettalkohole und/oder Waschbenzin und/oder Trichloräthylen sind.

28. Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß einer oder mehrere der genannten Stoffe in Mikrokapseln in dem Trägermaterial enthalten ist.

29: Nicht-trocknendes Reinigungstuch nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 28, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägermaterial aus einer Papierbahn auf Zellstoff- bzw. Holzstoffbasis, einem textilen Tuch einem Tuch aus einem anderen Material besteht.

10

15

20

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -